wollen. Bez. Monogr. 1523. Holz. H. 0,65, Br. 0,46. Gekauft von Giovanni Morelli in Mailand (Rm. 1482). Das Bild stammt aus Rom.“ (Vgl. Verzeichniss der öffentlich ausgestellten Kunstgegenstände des Städel'schen Kunst-Instituts. Frankfurt a. M. 1888, p. 101, Nr. 73); ferner Janitschek a. a. O. p. 407. Photographie Braun und Co. Nr. 73.

Frankfurt a. M.: Städtische Sammlung.

21) *Taufe Christi mit Flügelbildern.*

Mittelbild: Taufe Christi im Jordan. Christus steht im Fluss mit auf der Brust gekreuzten Händen, sein Blick ist nach unten gewandt. Er ist nur mit einem Lendentuch bekleidet. Sein Incarnat ist von fahl grauer Farbe, das Haar hängt in grossen Strängen herab. Johannes im gelben Mantel kniet am Ufer, mit der Linken hält er ein geschlossenes grünes Buch, mit der Rechten tauft er. Rechts und links am Ufer wird der rothe Mantel für Christus bereit gehalten. Johannes von sehr braunem Incarnat. Oben in den grauen Wolken das Brustbild Gott-Vaters, die Taube fliegt herab, Putti's blicken aus den Wolken heraus. Hintergrund gebirgige Landschaft in Blau eingehüllt.

Rechter Flügel: Ein stehender Bischof mit Krummstab und Sudarium und Heiligenschein auf einem Sockel stehend, unter ihm eine knieende Donatorin mit einem jungen Buben, ferner zwei Wappen.

Linker Flügel: Wiederum ein stehender Bischof; mit der Linken hält er ein geschlossenes Buch, darauf drei Steine, mit der Rechten einen Krummstab. Es ist damit vielleicht der heil. Stephanus gemeint?? Zu seinen Füssen wiederum zwei Stifter, ein alter Mann und dahinter eine alte Frau mit je einem Wappen.

Die Aussenseiten der Flügel sind grau in grau gemalt und enthalten folgende 4 Darstellungen: einen Heiligen, zwei Bischöfe und einen Abt, neben letzterem ist ein Wappen angebracht. Sämmtliche Bilder sind auf Holz gemalt und tragen in der Sammlung die Nummern 273—278. Das mittlere Bild trägt die Bezeichnung HBG. Als Entstehungszeit ist etwa das Jahr 1510 anzunehmen. Im Kupferstichkabinet zu Stuttgart findet sich zum Mittelbild der

mit HBG bezeichnete Entwurf; für das Nähere vgl. meine Publication der „Handzeichnungen“ von Hans Baldung gen. Grien. Ueber die Maasse unserer Bilder, ferner über die darauf angebrachten Wappen kann ich leider nichts Bestimmtes mittheilen, da ich die diesen Sommer in Umbau begriffene Sammlung nur auf einige Minuten besuchen konnte. Wie mir Herr Gerichtsassessor Rieffel gütigst mittheilt, ist die Sammlung noch nicht geöffnet. Ich gedenke im Text zu den „Handzeichnungen des Hans Baldung gen. Grien“ auf diese Bilder näher zurückzukommen und möchte hier nur bemerken, dass ich die Flügelbilder für Gehilfen-Arbeiten ansehe. Sämmtliche Bilder sind mit wenig Sorgfalt ausgeführt. Wegen der Landschaft vgl. J. Gilbert, Landscape in Art. London Murray 1885, p. 290.

Freiburg i. Br.: Münster.

22) *Hochaltarbilder.*

„Das Hauptbild stellt die Krönung Maria's dar. Die Madonna mit einem goldbrokatenen Gewande und tiefblauem Mantel schwebt knieend in den Wolken, zur Linken Gott-Vater, mit Krone und Scepter, zur Rechten Gott-Sohn, das Haupt mit einer Krone bedeckt, die Weltkugel haltend, den Körper ebenfalls mit einem Mantel umhüllt. Beide halten mit einer ausgestreckten Hand die Krone über dem Haupte Maria's, während darüber in der Glorie der heilige Geist schwebt. Die ganze Gruppe ist umgeben mit Wolken, in denen allerliebste musicierende Engel in allen möglichen Stellungen schweben, sitzen und liegen, Darstellungen von grosser naiver Ursprünglichkeit.

Rechts und links in den Flügeln sind in stattlichen, Achtung gebietenden Figuren die Apostel dargestellt, voran rechts Paulus, links Petrus in realistischer Durchbildung, aber zum grossen Theile von vorzüglicher, charakteristischer und origineller Zeichnung.

Werden die Flügel geschlossen, so erscheinen folgende vier Bilder: Mariä Verkündigung, die Heimsuchung, die Geburt Christi und die Flucht nach Aegypten.

Auf der Rückseite des Altars ist Christus am Kreuze dargestellt, zwischen den Schächern. Maria, eine wunderschöne Figur, von überaus feiner Färbung, in dunkler und weisser Gewan-